

# Faszination in Reinkultur

## Eine Gegenüberstellung von Mario Lanza und Mark Janicello

von Sarata Herforth

**M**ario Lanza war der erste Cross-over-Interpret in Amerika, der wirklich alles singen konnte und stand Ende der 60-er Jahre im Zenit seiner Karriere. Er starb 1959 während der Dreharbeiten zu seinem letzten Film völlig unerwartet im Alter von 38 Jahren in Rom an

*Man ist perplex über die vielen Parallelen in Curriculum Vitae und Karriere von Mario Lanza und Mark Janicello.*

Herzversagen. Mark Janicello wurde am 3. November 1960 geboren. Die Eltern der beiden Stars stammten aus Italien und waren nach Amerika emigriert.

Mario Lanza wurde am 31. Jänner 1921 in Philadelphia geboren. Sein Vater, Antonio Cocozza, betrieb einen kleinen Kolonialwarenladen. "Freddie" war alles andere als ein Musterknabe. In späteren Jahren uferte diese Veranlagung in notorische Eskapaden aus.

Janicellos Vater war ebenfalls selbständig tätig. Mark war ein lebhafter, aufgeweckter, aber absolut unkomplizierter junge, der von seinen Eltern schon früh zu Disziplin und Verantwortungsbewußtsein angehalten wurde. Im Haus Lanza sowie bei den Janicellos war die alte Heimat Italien auf Schritt und Tritt präsent. Beide Familien hielten vor allem die traditionelle Küche und den Keller Italiens hoch. Angetan von den mütterlichen Kochkünsten, pflegten sowohl Mario als auch Mark das Kochen später als



Mario Lanza

Hobby. Speziellen Freunden kredenzt Mark Janicello auch heute noch gern extravagante Nudel-Variationen alla Janicello.

Liebe zur Musik und Freude am Singen gehören zu Italien wie das Amen im Gebet. Die Straßensänger Italiens sind legendär, selbst Wind und Wellen haben in Italien einen musikalischen Klang. Wen wundert es da noch, daß auch die beiden Italo-Amerikaner die Begeisterung für Musik im Blut hatten und von Kindesbeinen an den Wunsch hegten, Sänger zu werden. Einen Sommer lang sang Mario für Passanten, während er bei der Straßenbahn von New Jersey arbeitete. Auch Mark hat oft in den Straßen oder der U-Bahn von New York gesungen und errang bei einem Wettbewerb für den "Besten Straßenkünstler Amerikas" den ersten Platz. Er bekam damals den durchaus ehrenvollen Spitznamen "Domingo des D-Zugs".

Mario Lanza verfügte über ein universelles künstlerisches Talent. Er konnte einfach alles singen: Oper,

Schlager und einfache italienische Volkslieder. Mark Janicello steht ihm um nichts nach, ist gleichfalls satelfest in allen Sparten. Das spezielle Timbre, der enorme Stimmumfang, der jedes hohe "d" zum Ohrenschaus werden läßt, - auf diesen Vorzügen basierte Mario Lanzas kome-

tenhafter Aufstieg. Nicht anders ist es bei Mark Janicello. Sogar die Stimm-lagen ähneln einander.

Lanza war eine blendende Erscheinung, hatte eine athletische Figur und kleidete sich geschmackvoll. Janicello kann sich getrost mit ihm messen, - sein anziehendes Äußeres

läßt jedes Frauenherz schmelzen. Sinn für Ästhetik kann man sich aneignen. Geschmack und Stil aber, seit jeher das typische Merkmal italienischer Lebensqualität, damit wird man geboren. In keinem anderen Land der Welt wird das in allen Lebensbereichen so deutlich sichtbar wie in Italien.

Lanza neigte zum Exzessiven und war innerlich zerrissen, während Marks Persönlichkeit fest geformt ist. Künstlerisch jedoch erstrecken sich die Parallelen weiter über die musikalische Ausbildung, die gleiche Agentur (Columbia Artists), über Produzenten, ähnliche Ansichten was Leben und Musik anbelangt, die Beziehung zum Publikum. Lanzas Tragödie lag einzig und allein in seiner unberechenbaren Persönlichkeit. Das Schicksal hatte ihn mit dem Temperament eines Teufels und der Stimme eines Engels ausgestattet. Dieser Polarisierung war sein Ego

Barbara Karolyi-Czár, Gruppe "Main Street", Marc Janicello, Birgit Machalissa  
© Reinhard Bimosioler





Patricia Simpson, Mark Janicello, Renate Reich in  
"Be My Love" © Reinhard Bimas/Noter

nicht gewachsen. Die Folge war ein ausschweifender Lebensstil. Die Tiefen seines unstillen Lebenswandels machten die Höhen, die er kraft seiner Klasse als Interpret von Opernarien und Schlagern, wie "Be My Love", "Stranger than Paradise" "Because You're mine" erklimm wieder zunichte. Höhen und Tiefen wechselten einander in immer kürzer werdenden Abständen ab. Der Kampf gegen den Leistungsdruck eines gnadenlosen Publikums stellte eine zusätzliche enorme physische und psychische Belastung für den einerseits frenetisch gefeierten, andererseits heftig kritisierten "amerikanischen" Caruso da. In summa zerrten Wechselspiel und Druck an Lanzas körperlichen Kräften, lösten letztlich seinen frühen Tod aus.

Mark Janicello, der Operntenor steckt seine Energie, seine Leidenschaft und das Feuer seines italienischen Temperaments in die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Karriere. Wie Mario Lanza ist auch er vom Schicksal auserwählt, ein künstlerischer Entertainer, ein bestaunter

Mensch, ein Liebling des Publikums, für den nach 30 gesungenen Opern der große Durchbruch mit "Musical\_Elvis" kam. Nun hat der stimmliche Cross-over-Spezialist, zwischen Klassik, Musical und Schlager gleich noch eine Grenze überschritten, nämlich die zum ernsthaften Autor. In Erinnerung an die legendäre musikalische Kult-Figur der 50-er Jahre, mit der ihn so viele Gemeinsamkeiten verbinden, schrieb Janicello das Buch zum Mario Lanza Musical "Be My Love": "weil mir Mario wie ein Freund ans Herz gewachsen ist, wollte ich nicht nur Interpret der Titelrolle des Musicals sein, sondern auch als Autor und Regisseur die gesamte

Verantwortung für meine Vision übernehmen." So fanden Marks "Abenteuer im Kopf" im Lanza Musical ihre Realisation. Am Todestag des bis heute bei seinen Fans auf der ganzen Welt unvergessenen Mario Lanza erfolgreich zur Weltaufführung gebracht, läuft das Stück in einer ersten Spielserie bis Ende Dezember 1999 über die Bühnenbretter des Theater Akzent in Wien. □

Mario Lanza mit seiner Familie

